

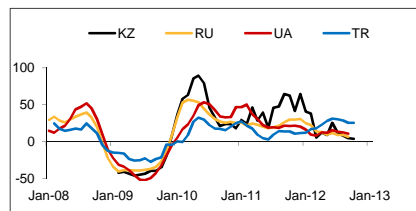
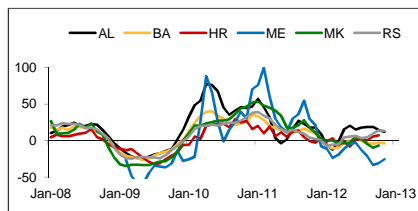
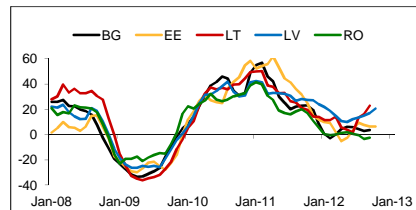
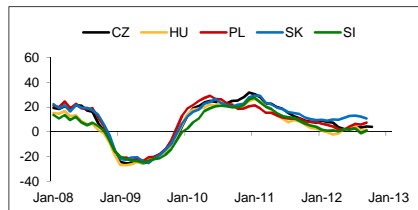
Pressefrühstück, 7. März 2013

wiiw-Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2013-2015

Double-Dip-Rezession überstanden,
aber kein Boom in Sicht

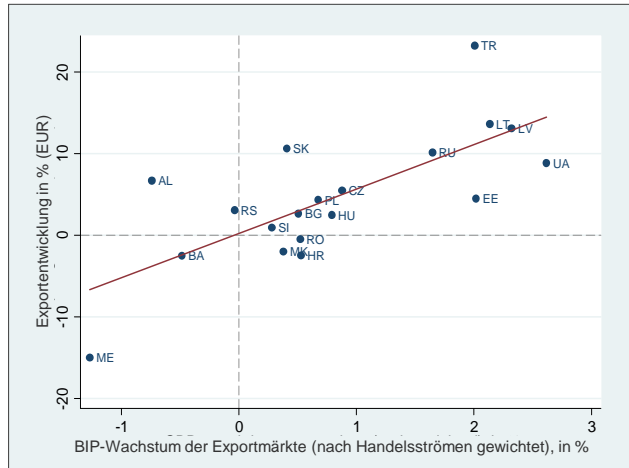
Güterexporte

jährliche Veränderung in % auf Eurobasis, gleitender 3-Monatsdurchschnitt



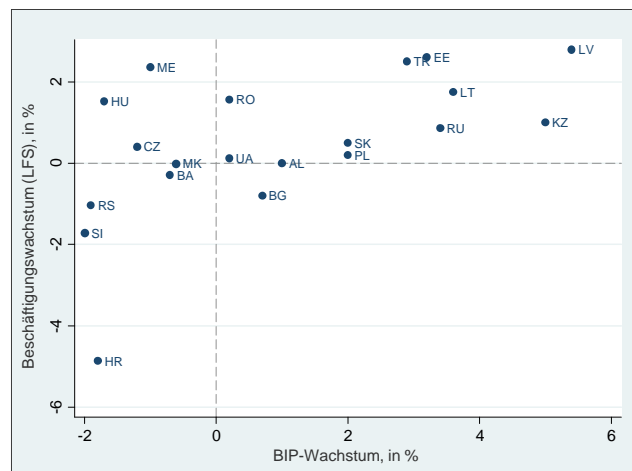
Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat

BIP-Wachstum der Exportmärkte und Exportentwicklung, 2012



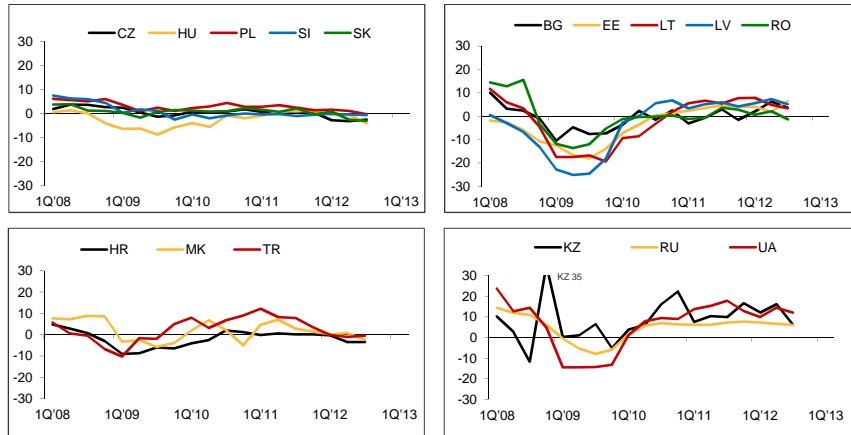
Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Comext.

BIP- und Beschäftigungswachstum, 2012



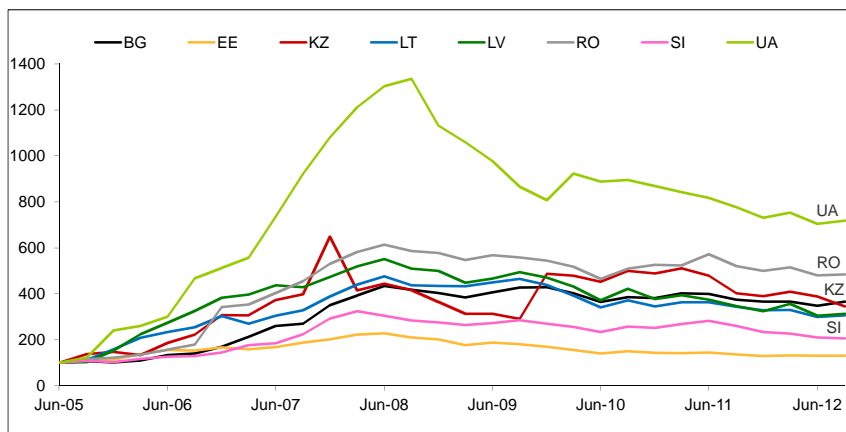
Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

Private Konsumnachfrage jährliche Veränderung in %



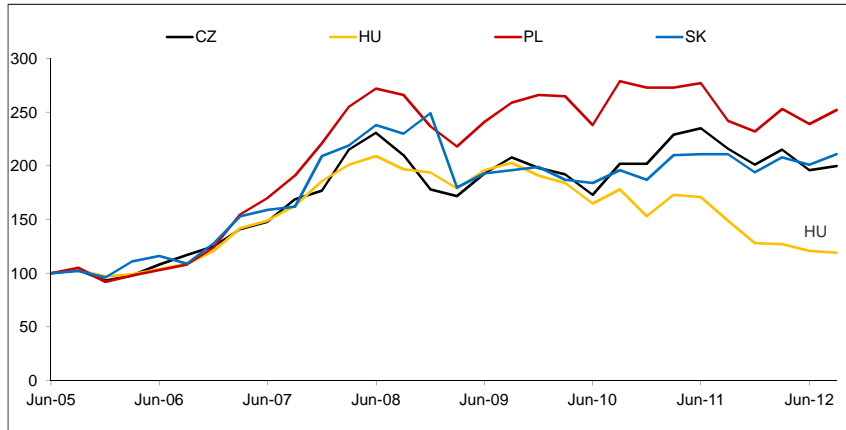
Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

Forderungen der europäischen Banken in MOSOEL (I), Juni 2005 = 100



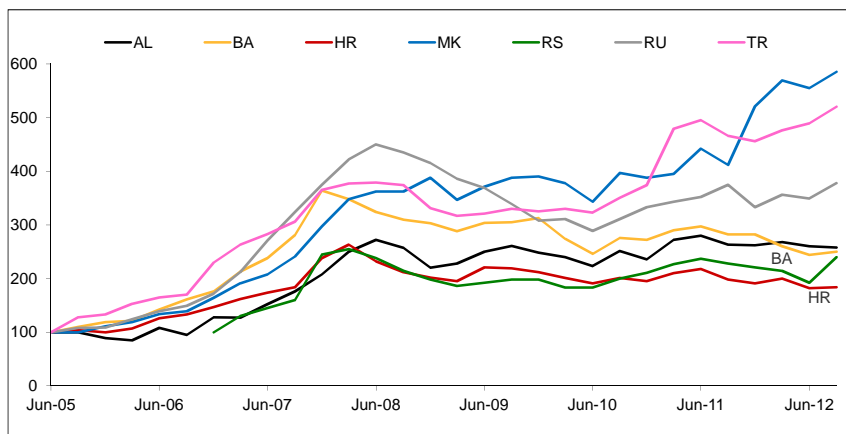
Quelle: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.

Forderungen der europäischen Banken in MOSOEL (II),
Juni 2005 = 100



Quelle: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.

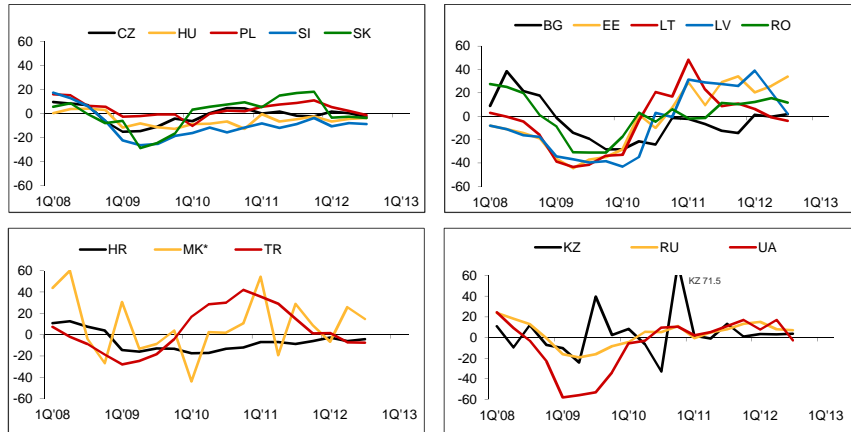
Forderungen der europäischen Banken in MOSOEL (III),
Juni 2005 = 100



Quelle: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.

Bruttoanlageinvestitionen

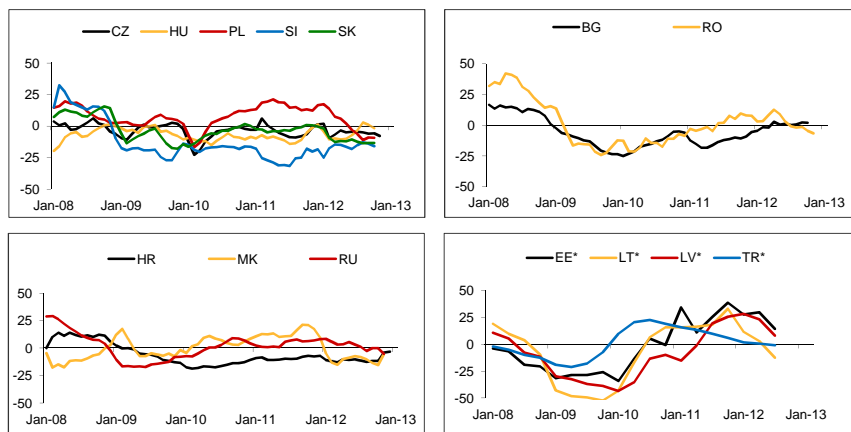
jährliche Veränderung in %



Bemerkung: MK Bruttoinvestitionen.
Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

Bauvolumen

jährliche Veränderung in %

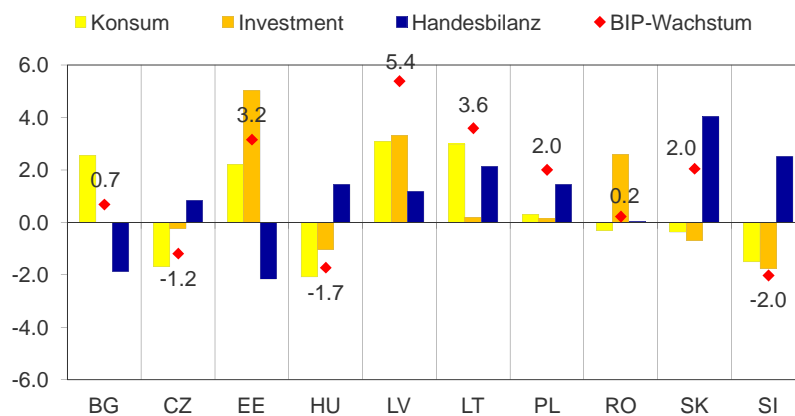


Bemerkung: EE, LT, LV, TR Quartalsdaten, jährliche Veränderung.
Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

Sparpakete dämpfen die heimische Nachfrage

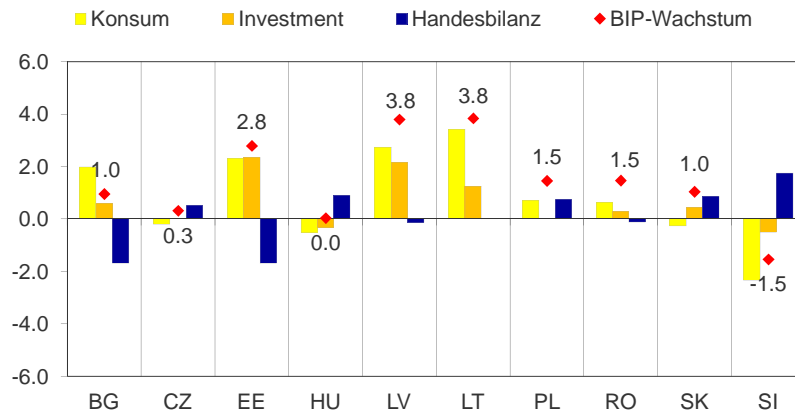
- Steuererhöhungen treiben Verbraucherpreise: CZ, PL, HU
 - LV dagegen senkte die Mehrwertsteuer (braucht niedrige Inflation für den Eurobeitritt)
- Ausgabenkürzungen
 - Lohnkürzungen und Entlassungen im öffentlichen Sektor (v.a. HR, andere Westbalkanländer)
 - Vor allem aber: Einsparungen bei staatlichen Investitionen
 - Daher: EU-Transfers entscheidend! (RO, EE)
- Keine Sparpakete im Baltikum, RU, UA, KZ

BIP-Wachstum 2012 (in %) und Beiträge einzelner Nachfragekomponenten



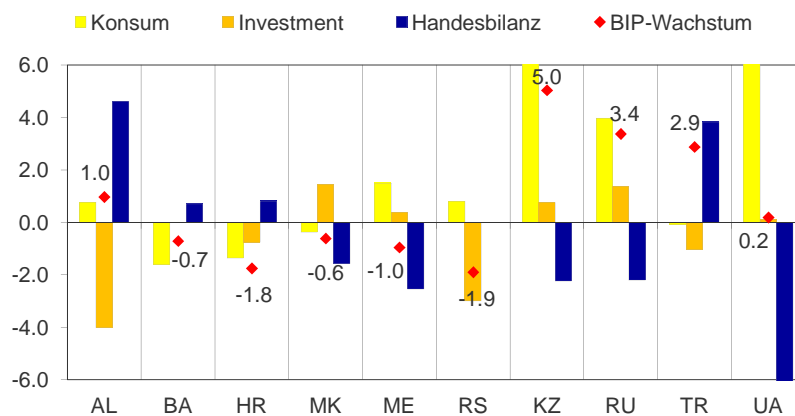
Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

BIP-Wachstum 2013 (in %) und Beiträge einzelner Nachfragekomponenten



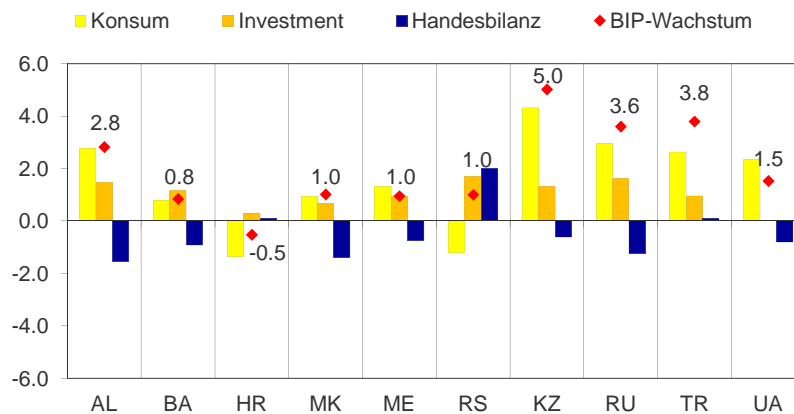
Quelle: wiiw-Prognose, März 2013.

BIP-Wachstum 2012 (in %) und Beiträge einzelner Nachfragekomponenten



Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

BIP-Wachstum 2013 (in %) und Beiträge einzelner Nachfragekomponenten



Quelle: wiiw-Prognose, März 2013.

Hauptaussagen

- Exporte gebremst durch Rezession im Euroraum
- Trotzdem: Nettoexporte tragen zum BIP-Wachstum meist positiv bei
- Hohe Arbeitslosigkeit, stagnierende Löhne und Rückzahlung der Schulden dämpfen privaten Konsum
- Investitionen getrieben v.a. durch Infrastrukturprojekte
- Sparpakete: Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen

Aussichten

- 2013: kaum eine Verbesserung
 - CZ, HU, RO und Westbalkan: leichte Erholung
 - aber: PL und SK Wachstumsverlangsamung
 - SI, HR: wieder in Rezession
- Ab 2014: eventuell positive Impulse aus dem Euroraum
 - würden v.a. den NMS-Ländern zugute kommen
 - Westbalkan: schwacher Industriesektor
- Baltikum, RU, KZ, TR: wesentlich bessere Aussichten für 2013-2014
 - aber: UA höchst unsicher (leidet an Überbewertung)

BIP-Wachstum, aktuelle wiiv-Prognose für 2013-2015

	2013	2014	2015
Kasachstan	5.0	6.0	6.5
Lettland	3.8	4.3	4.5
Litauen	3.8	4.0	4.2
Türkei	3.8	4.5	5.0
Russland	3.6	3.8	3.7
Kosovo	3.0	5.0	4.0
Estland	2.8	3.5	3.8
Albanien	2.8	3.3	3.0
Polen	1.5	2.7	3.5
Rumänien	1.5	2.0	2.3
Ukraine	1.5	3.0	4.0

	2013	2014	2015
Slowakei	1.0	2.4	3.0
Bulgarien	1.0	1.8	2.6
Mazedonien	1.0	1.7	2.0
Montenegro	1.0	2.0	3.0
Serbien	1.0	2.0	3.0
Bosnien und Herzegowina	0.8	2.0	3.0
Tschechische Republik	0.3	1.6	2.4
Ungarn	0.0	1.2	2.5
Kroatien	-0.5	1.5	2.5
Slowenien	-1.5	0.5	2.0